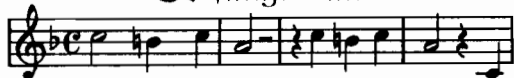
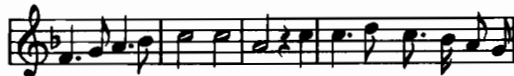


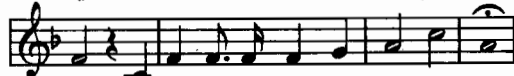
So fangt's an:



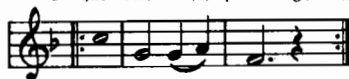
Haus moar! Steh auf! In Got tes Nam! Die



Morgenröt, die schimmert schon! Er heb dein Herz, Gemüt zu



Gott: Er hat dich be schützt vor Feuer und Tod!



Hat vier Uhr gschlagt!

Hausmoar! Steh auf! In Gottes Nam!

Die Morgenröt, die schimmert schon!

Erheb dein Herz, Gemüt zu Gott:

Er hat dich beschützt vor Feuer und Tod!

Hat vier Uhr gschlagt!

Hat vier Uhr gschlagt!



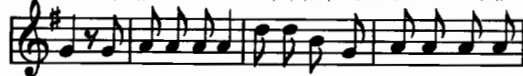
Dieser Nachwächterruf (nach Mitternacht), verzeichnet im „Deutschen Volkslied“, IV, p. 25, wird seit „unordenlicher Zeit“ in Lied in Oberösterreich allnächtlich gesungen.

W. E.: Haus moar = der major domus, der Hausherr, Hausvater, auch der Obertnecht.

Schlaf, mein Kinderl, schlaf!



Schlaf, mein Kin-derl, schlaf! Dei Vatern is kua



Graf, bei Quatta is a Bauernbirn, die kann ihr Kinderl



selber wiagn — schlaf, mein Kinderl, schlaf!

Schlaf, mein Kinderl, schlaf!

Dei Vatern is kua Graf,

Dei Quatta is a Bauernbirn,

die kann ihr Kindl selber wiagn —

Schlaf, mein Kinderl, schlaf!

Schlaf, mein Kinderl, schlaf!

Dei Vatern hüt die Schaf,

Dei Quatta sitzt im Stübl drein

und wiagt ihr liabs kloans Drutscherl ein.

Schlaf, mein Kinderl, schlaf!



Dieses wohl bekannteste und verbreitetste aller deutschen Wiegenlieder ist in der ältesten alpenländischen Volkslieder Sammlung von Tschischta und Schottky (1818) in dieser einfachen, reizenden Fassung verzeichnet (Niederösterreich).

Wiegenlied.

Heidl pum pei dl, groß schädle ter Bua,
willst ma net schlafn, na pritsch i di dur(h)!

Willst ma net schlafn und willst ma net schweign, aft
wer i ma halt a Küaterl a schneidn! Ja, hei-

dl pum pei dl!

Heidl pumpeidl,
großschädleter Bua,
willst ma net schlafn,
na pritsch i di dur(h)!

Willst ma net schlafn
und willst ma net schweign,
aft wer i ma halt
a Küaterl abschneidn!

Ja, heidl - pum - pei - dl!

Pumperl, mei Schneiderl,
wo hast deine Gänß?
Pumperl, mei Schneiderl,
dort drunt an der Enns!

Pumperl, mei Schneiderl,
dort freßens greans Gras,
Pumperl, mei Schneiderl,
wenns regnet werdns naß.

Ja, heidl - pum - pei - dl!

Heidl, mei Büaberl,
schlaf in Gottes Nam!
Handerl und Fuasferl,
die bind i dir zsamm,
Handerl und Fuasferl,
all deine Glieder,
in Gottes Nam leg
i mei Büaberl nieder!
Ja, heidl - pum - pei - dl!



Das zarte, innige Wiegenlied ist durch Dr. A. Commedia, der es in der Gegend von Steyr an der Enns („Eisenstraße“) hörte, bekannt geworden. Es gehört seiner Meinung nach dem 18. Jahrh. an. Das Festbinden bzw. Fesseln der Kinder zur Veruhigung war früher ein allgemein geübter Mißbrauch. Unsere, vermutlich ältere, aber nicht wesentlich andere Fassung des Liedes zeigt salzburgischen Charakter. Ähnliche Heidl-pumpeidl-Lieder finden sich aus Steiermark, Niederösterreich, Salzburg usw. bei Schlosar, Tschischtsa-Schottky u. a.

W. E.: Heidl-pumpeidl, wie Cia-popeia, usw. = bekannte Wiegenliedformel, wird vielfach auf das griechische: HEUDE MOU PAIDION, HEUDE MOU PAI - schlafe, mein Kindchen, schlafe mein Kind, zurückgeführt, das durch griechische Kindsmägde am Wiener Hof der Babenberger oder durch die Gemahlin Heinrich Jasomirgotts, eine griechische Kaiserstochter, nach Österreich gekommen sein soll. Auch der schönen Theophano, der zweiten Gemahlin Kaiser Ottos, wird das Heidl-pumpeidl in die Wiege und den Mund gelegt. großschädleter = großschädelig (typisch für die kleinsten Kinder); pritsch i di dur' = schlag ich dich durch; Küaterl = Nute.

Holariatei!



Du zuchst wann i schiaß, so((nn))st 's kracha net hörn — hola



riatei holareitei, holaro! Drum so((nn))st deiner Lebtag loa



Jager net werdn — ho la ria tei, ho la rei tei, ho la ro!

Du zuchst, wann i schiaß,
so((nn))st 's kracha net hörn —
holariatei, holareitei, holaro!
Drum so((nn))st deiner Lebtag
loa Jager net werdn —
holariatei, holareitei, holaro!

Und d' Liadln san gunga
und aus is und gar —
holariatei, holareitei, holaro!
Und wer no net glangt,
fangt von vorn wieder o —
holariatei, holareitei, holaro!



DÖS BÜACH
I MEIN
SCHATZ



BUACH HAT MIR
MEIN
SCHATZ
NVEREHRT
NVEREHRT

DO WERD ER HUPFEN!
DO BUBERLUND
DO BUBERLUND
NEU

Mit ähnlichen Worten, mit solchen Schlußsätzen (hier auf die wohl beliebteste oberbairische Gsangweise gefungen — wie sie mit dem 1. Gsangl Kurt Huber und Aiem Pauli in ihrem „Alt-bairischen Lieberbuch“ bringen —) beschäftigen sich gerne dieieder- und Schnadauwislfänger von ihren „freundlichen“ Zuhörern. So wollen auch wir es halten und mit einem „Auf Wiedersehen!“ und „Auf Wiederhören!“ den leidhaftigen Schlußpunkt unter diesen ersten Band des „Leidhaftigen Lieberbuches“ setzen.

Was drin steht

im „Leidhaftigen“,
vorn, hint und in der Mitt.

Wiegensgangel und Krippenlieder	17
I bin der Bauer!	43
Hoamat und Hoamatl	79
Von der hohen Alm	101
Jager und Wildschützen	127
Allerhand Ständ	157
I bin Soldat — Ballera!	197
Verliebte Gsangl	235
Halbverheiratete Gsang und ganz verheiratete Brummer	289
Da is was gschehn!	331
Leutl, müaßt's lustig sein!	383
Nährhafte und genußreiche Brocken	415
Städtische und halbheibene Gesänge	441
Abgesana	459

Wie ma a Liebl finden ko,
wenn ma grad 'n Anfang woaß.

	Seite	Seite	
Uba 's Deandei is floa	274	'as Wegerl is mar a z'bul	285
Uba weil und weil	416	A Gschifferl und a Hafferl	320
Über an Wein, Wein, Wein 439		Auf de Alma, da gibts	121
Über du herzig-schöns Deanderl!	260	Kalma	121
Über i weit um an Herz- siebna	256	Auf den Bergen wohnt die Freiheit	450
Ah, Himmel, es ist ver- spielt	210	Auf der Alm, da wachst a Fußlatz Gras	120
Amal bu und i	279	Auf da Kapuzineralm	122
Am Sonntag, i woaß no wia heit	456	Aufm Strahaufn lieg is gern A vieredats Wieserl	77 294
Am Sunnta geh ma wieda nach Niederdorf	370	Walb greun mi di Döschn. 408	
An der böhmischen Grenz 181		Bairischer Bauer, bu bist a schlaer!	63
An ei'm Sunntigmorgen. 134		Bei der Lindn bin i gesehn. 98	
A(n) jeder Halterbua hat an Raßnbart	272	Bei mein Deandl sein	246
Annamirl! Annamirl! mach auf!	244	Fenthal	146
A vanzig's Fendl	66	Bei meiner Liebten bleib is net	146

	Seite
Bei Mäh wohl auf der Höhe	226
Beim Untertirt	284
Bin a Bauer, sagt a	378
Bin a lustiger Bua, bin a Kärtner Lei-lei	86
Bin a lustiger Bua, kreuz- lustig dochst!	404
Bin a lustiger Wildschüß	142
Bin auf und auf ganga	87
Buama, Buama, machts ent auf	185
Buama, heint gehts lusti zu!	386
Da Bua hat an wildn Etter	372
Da draußt auf der grean	
Auen	38
Da brunten beim Grabn	342
Daher! Daher! Der Haf- ter hat foa Brot mehr!	119
Das allerhöchste Kindl	36
Das Gams im Gebirg	137
Das jagrische Lebn	128
Das Schifflein schwingt sich	220
Da Waldmann fährt ins Hoh	358
Da Wind wagt	46
Deanbl, bist herb ober	276
Deanbl, geh her zum Jaun!	280
Deanbl, willst an Gel- knabn?	290
Der Bauer kauft sein Ader	344
Der da Knöbl	435
Der Summa is umma	469
Die Gamslan schwarz und braun	130
Die Gaaß, die hat a langß Baar Horn	182
Die heiling Dreifaltig	31
Djo-bjo-iti (Andachtsjodler)	41
„Dirn, hast d' Benn ein- tant?“	70
Dort hintn beim Dach- baum	28
Dort oben aufm Berges steht a Haus	339
Draußt auf der greanen Au	398
Drei Wochen nach Ostern	324
D' Sau, d' Sau hat an schweinern Kopf	424
Du, du, ballata Jagersbua	161
„Du Hias!“ „Was denn Jadl?“	420
Du suchst, wann i schiab	474

	Seite
Einundzwanzig, zweihun- dzwanzig	232, 233
Es geht amal a Bauers- mann	364
Es halt und knallt im Hochgebirg	116
Es hat ja amal dana glagt	367
Es hat sich halt aufstan	22
Es funnt oam niz Narri- schers trama	348
Es war amal a grantiger No	312
Es war amal an Abend hat	258
Es war amal a Wildschüß	148
Es war einmal a Dobl- pfeiffa	334
Es war einmal ein Holz- mecht so hoch	402
Es war ein Schüß in seinen schönsten Jahren	153
Fein sein, heinander bleibn!	462
Feuer! Feuer! 's brennt!	371
Gehs mir die zwo Fäust- ling da her	34
Geh, gib mir foa Bussert	249
Geh Witz, geh Witz führn!	60
Geld ham ma wohl!	397
Gel, du Schwarzaugate!	253
General Laudon rüdt an!	200
Gibt es wohl ein schlechterß Lebn	112
Gott hat alles recht ge- macht!	77
Grüaß di Got, du schöne Schwoagarin!	123
Grüaß di Got, Walblers- bua!	394
hab di scho darschgn!	140
hab i net an guatn Weg- hooa?	239
Handwercksburisch seins brave Leut!	190
hat scho oans geschlag'n	278
hausmoar! Steh auf!	18
heh, Deanbl, machst mi gern?	288
Heibl pumpeibl, groß- schädeliger Bua!	20
herr Hauptmann!	214
heunt hab i wieder alls bei mit	192
heunt is die Samstagnacht	242
heut grad am Sanit Martinitag	71

	Seite
Hinter mein Vatern sein Etabl	240
hoam, hoam, hoam sollt i geh	473
hoch auf und no an drauf!	178
Hollaribus! Steig mas auff!	145
Hui auf! Hui auf! Der Feind rüdt ins Land	203
Hull-i-i-jodl-ist-at-ho!	262
Du bist a tiaber Bua!	
I bin der alt Auffer	188
Postillion	326
I bin halt a kooaltes Madl	326
I bin Soldat - valleria!	198
I, du - all meine Gspan!	55
I hab halt a Kreuz mit mein Weib	310
Im Früahjahr, wann der Schnee weggeht	168
Immer amal finnts ma für	411
Im Summa, da is 's Wet- ter scho	302
I muach ma'r aa	410
In der Fruah, wann der Hahn macht an Krakra	166
I niz nuz - du niz nuz!	166
Is des net a Freud!	94
I tua, was i will	464
I woach nöd	423
Ja, de Salzburger Gldödel	88
Ja, die Holzmechtbuama	171
Jäger, Jäger sind zu allem gut!	234
Ja, grüaß di Got, Frual vo da Au!	67
Ja, is denn nit schab un mi	293
Ja, neul habn ma Hochzat ghabt	436
Ja, Ceppei, wann gehn ma denn	388
Ja, von zehne gehts auf zwanzig	250
Jetzt sangt das schöne Fruahjahr an	106
Jetzt bin i no floan, floan	413
Jetzt, Buama, gehts her	328
Jetzt laß ma uns an Schmurrbar sehn!	458
Jetzt los, liaba Nachba, mit Fleiß!	26
Jetzt loit, was is 's hören kriagts heut	299
Jetzt müach ma geschwind 'n Feind entgean	217
Jetzt sing ma's ied vom Fridlaio	401

	Seite
Jetzt waars zum Hoamgeh Zeit	472
Jetzt wölln ma gehn	206
Juchhe und juchhu	409
Kloa bin i, kloa bleib i	252
Kloane Kuglerl giachn	271
Koa Alte mag i net	295
Koa lustigers Lebn - mein Dad!	132
Koa schönas Lebn kanns niamals gebn	110
Leut, Leut, müachts lusti sei!	384
Leuttan, sollts einer gehn!	42
Liab na lei, liab na lei	248
Loft auf, ihr Ferrn, und laßt ent saun	196
Lustig is das Köhlerleben	174
Lusti sans, d' Wiesmahd- leut	124
Lusti mir Bauern	44
Lusti zum Dreschn!	56
Maria Theresia, zeuch nicht in den Krieg!	201
Mei Mann, was fangan mar an?	351
Mei Muatta tocht a Brenn- suppn	431
Mei Sohn, der will heiratn	306
Mei Vata, des is halt a Himmelseiter	64
Mia fan vom Walderland	428
Mir samma die lustigen Hammaichiebsgölln!	176
Morgens in aller Fruah	108
Muach ma aa niz in übel aufnehma	467
Napoleon hat an Krieg ankündt	222
Niz Schöndres nicht auf Erden	228
Rudl in da Rein	426, 427
D du liaba Augustin!	470
D, du scheane, süaße Nach- tigall	84
D heiliger Sanct Casulus	362
Rühr di, aft siach i di	126
Sauzihei! Sauzihei!	440
's Weidweibl wollt kiar- farichn gehn	315

	Seite		Seite
Schlaf, mein Kinderl.	19	Von der hohen Alm auf die Niederalm	102
Schlappravolt, was gibts denn heint?	24	Wann der Guggu schreit.	82
Schö is mitm Umgang gehn	446	Wann i nur grad wissat.	286
's Deandl hat gsagt.	236	Warst net auffgstiegn.	382
's Deandl vo Bertlsgadn	254	Was braucht denn der Bauer	444
Seit'n lehten Fasching her	305	Was braucht ma auf an Bauerndorf?	48
Sepp, bleib da!	468	Was hat der Tabak für an Gschmachten?	432
's Wieserl hat's Wieserl gmacht	264	Was is denn grad des für a Gsang?	80
So lang der alte Peter.	442	Was schlagt denn da drobn?	96
Springt da Hirsch	139	Was waars denn ums Lebn ohne Jagen?	151
Stad, stad	472	Weite Augn, lange Ohrn.	156
Steh um, steh um, schwarz- scheckate Kuah!	115	Wenn der grimmig Tod.	460
Stoanmüda kim i hoam	273	Wenn die Femsen springen	453
Triahoho! Der Adam und d'Eva	332	Wenn i amal heirat.	296
Übers Loaterl, da steig i net aufi	282	Wennst in Himmi, sagt a	390
Und a gschnippige	308	Wer den net so	393
Und a guats Gwissn	406	Wie lusti is im Winter	104
Und a Waldbua bin i.	266	Wie machens denn die Bauern?	162
Und da Fleischhack mit der Fleischbant	158	Wie scheint denn heut der Mond so schö	379
Und i hab halt a Deandl	263	B' Dimlbong habns an Schimml ghabt	336
Und im ersten Kaser	270	Zillertal, du bist mei Freud!	92
Und 's Deandl mitn roten Nieda	268	Znacht, da bin i fischen gwest	347
Und 's Weib derf in d'Stadt neifahrn	318	Znacht han i a Noas gmacht	90
Und vom Kampn hint an Gamsbart	152	Znacht han i ma d'Schneid	52
Vata, wann gibst ma denn 's Hoamatl?	99	Znacht hat mir mei Deandl a Briaserl	354
		Zweng an Böglfanga	412

